

Klerikern von Montagnana und dem unweit Este gelegenen Stift S. Maria delle Carceri⁸³ aufgenommen wurde, dem Bischof Bellinus von Padua den Neubruchzehnten in der Scodosia gegeben hatte⁸⁴. Dabei erinnert sich ein Zeuge, sein Vater habe ihm erzählt, *quod marchio Aço maior, quem non vidi, habuit tres filios, scilicet Welfonem ducem et Ugonem de Manso et Fulconem maiorem*, was völlig richtig ist. Der Mann fährt dann fort *et predictus Aço maior divisit inter istos filios suos et assignavit Welfoni Este et curiam Solecini, Ugoni de Manso assignavit Milladinum cum medietate de Pauso et Saletum et Fulcolini assignavit omnes predictas villas de Scodescia*⁸⁵. Azzo hatte also bei der Erbteilung für Welf die beiden Orte Este und Solesino bestimmt, während für Fulco die Scodosia und für Hugo Mansus ein kleinerer Teil davon, Güter in Migliadino, Ponso und Saletto vorgesehen waren. Dies wird zwar nicht so präzis formuliert, aber doch durch einen anderen Zeugen bestätigt, der aussagt *et scio, per auditum, quod maior marchio Fulcus quando divisit cum Ugone de Manso et cum duce Welfone, fratribus suis, et marchio Fulcus pro divisione habuit totam Scodesciam* – die dann in den Besitz der fünf Söhne Fulcos gelangte – *et vidi filios suos Fulconem, Obiçonem et Albertum, Bonifacinum et Açonem habere et tenere predictas terras*⁸⁶. Wenn Welf IV. also nach Bernold vornehmlich die Güter seiner Mutter erhielt und diese Zeugen angeben, er habe Este und Solesino geerbt, dann läßt sich daraus nur folgern, daß mit *Elisina* einerseits und Este und Solesino andererseits die gleichen oder doch wenigstens in etwa die gleichen Güter bezeichnet werden. So bestätigen diese Aussagen vollkommen, was bereits Bernolds Bericht vermuten ließ: Welf IV. hat auf der Herausgabe der Güter seiner Mutter bestanden, aber zu ihnen gehörte nicht nur Solesino, sondern auch Este. Diese Forderung entsprach dem letzten Willen seines Vaters. Das bedeutet, die von Cuniza ihrem Gemahl zugebrachte dos ist nach dessen Tod wieder in welfischen Besitz zurückgekehrt oder, anders formuliert, unter den Gütern, die die Welfen im 12. Jahrhundert in der Markgrafschaft besitzen, muß sich der einigermaßen große Komplex Solesino-Este befinden, was auch zutrifft. Schon im November 1100,

83) It. Pont 7,1 (wie Anm. 58) S. 205 ff.; Giuseppe ZATTIN, Il monastero di Santa Maria delle Carceri (1973) S. 24 ff.

84) Urk. des Bf. Billinus, 1144 Juni 14, GLORIA, Cod. dipl. Pad. 1 (wie Anm. 36) Nr. 431 S. 321–322; ZATTIN S. 44 f.

85) ZORZI, Il territorio (wie Anm. 30) S. 181 und S. 272 f.

86) ZORZI S. 280.